

PRESSEINFORMATION

Peter Riss

„The Carousel“

470 x 225 cm

Diverse Materialien mit Elektromotor und
leiser verzerrter Karussellmusik

Palazzo Mora

PERSONAL STRUCTURES – open borders

Preview: 11.-12. Mai 2017

18-22 Uhr

Ausstellungsdauer: 13. Mai – 26. November

Tägl. (außer dienstags) 10-18 Uhr

Location: Palazzo Mora

Strada Nova, 3659

Vaporetto stop: Ca' D'Oro



Die Installation *The Carousel* des in München lebenden Künstlers Peter Riss verstört. Einerseits geht von dem Objekt der Charme eines übergroßen Spielzeugs aus, dass sich farbenfroh in endlosen Bahnen um sich selbst dreht. Andererseits wohnt ihm etwas Bedrohliches inne. In diesem emotionalen Spannungsfeld entwickelt sich die Bedeutung der Arbeit.

Als Vorlage diente ein in den 1960er Jahren in der BRD produziertes Blechspielzeug, das vom Künstler aufwendig und bis ins kleinste Detail in monumentale Ausmaße übersetzt wurde. Der über den Gondeln schwebende Globus war mit seinen Ländernamen und Grenzlinien bereits zur Zeit der Herstellung der Vorlage anachronistisch. Einige Länderbezeichnungen waren schon damals Nachhall vergangener oder im Untergang begriffener Kolonialmächte. Im globalisierten 21. Jahrhundert versprüht die westlich zentrierte Sicht auf die Welt einen ambivalenten nostalgischen Charme, allzumal er im Mantel spielerischer Unschuld daherkommt. Wir wissen um die Bedeutung der Vergangenheit, der die Konflikte der Gegenwart erklärt. Doch wie die beiden Repräsentanten der Menschheit sitzen wir in der sich weiterbewegenden Gondel der Geschichte, auf Vergangenheit und Gegenwart passiv blickend. Wie ein Zeichen nahenden Unglücks thront über dem sich kontinuierlich drehenden Weltgeschehen ein schwarz verhüllter, übergroßer Vogel. Der Fink, der im Englischen für „Spitzel“ oder „Informant“ steht, ist aber vielleicht auch nur ein stummer Beobachter, ein Zeuge des menschlichen Schauspiels um Macht.

Im Rahmen der Ausstellung *PERSONAL STRUCTURES – open borders* nimmt die monumentale Installation von Riss eine bedeutende Stellung ein.

Peter Riss (*1962) in Kaufbeuren studierte Medizin, Kunstgeschichte und Kunst in Erlangen, Tübingen, München, Wien, London und Düsseldorf. Der Großteil seiner Werke befasst sich mit der dunklen Seite des Menschen, die selten offen zutage tritt, doch jedem Einzelnen innewohnt. In seinen Skulpturen, Assemblagen und Installationen tritt der Zwiespalt oftmals durch einen ästhetischen Kampf der glatten, anonymisierten Oberfläche mit emotional aufgeladenen Formen zu Tage.

www.peter-riss.de

Pressekontakt:

kunst | konzepte

info@kunst-konzepte.de

T:+49-981 205 96 80

M:+49-170 966 31 91